

# Toner

Februar  
Februar  
Februar  
Februar  
Februar  
Februar  
Februar  
Februar

2008

KUNSTVEREIN VIA 113

Begleitbrief

Kleine Venedig 1a D-31134 Hildesheim - www.via113.de  
Fon: 05121/981991 oder 0163/173 371 5

## ZIMMER VON BÜRGERN

21.2.2008 – 24.3.2008

**Rundgang:** Via113 – Vollzugsanstalt für Frauen Hi-  
INTERNATIONALE KUNSTHALLE HILDESHEIM – Kölschratkclub

Nachdem in diesem Rundgang an erster Stelle der Kunstverein Via 113 mit seinen Räumen stand, werde ich in ein paar wenigen Sätzen referieren, was dort zu sehen war.

23 mehr oder weniger zusammengeschaubte und präparierte Hängelampen liegen in der Raummitte auf dem Boden. Die farbigen Stromkabel winden sich an die Decke und verschwinden rhythmisch in zwei Steckdosenleisten, die ebenso in der Mitte der Decke befestigt sind. Das Licht ist strahlend weiß, allenfalls gedämpft durch unterschiedliche Lampenläser

An der Wand sind schachbrettartig 120 Fotografien zu sehen, alle im Format 13 x 18, matt.

Um die jeweiligen Fotografien zieht sich ein dünner Faden, der den Rahmen bildet. In der Mitte wurden die Bilder zu Gunsten eines Textes ausgespart.

Der Text lautet „AUSSENANSICHTEN“.

Die Bilder zeigen Nachtansichten von Hildesheimer Bürgerzimmern d.h. Fenster, in deren Hintergrund eine (Hänge)-Lampe leuchtete.

Sie wurden im Grunde genommen nicht ausgewählt, es wurde vielmehr fotografiert, was in den verschiedenen Stadtvierteln angetroffen wurde, teilweise rangezoomt bis zur Unkenntlichkeit.

So entstand eine lose Sammlung von Bildern, die Aussage treffen über Licht, Lampen, Vorhänge und Intarsien der angetroffenen Bürgerzimmer.

Diese erweiterte Annäherung an die Stadt Hildesheim bildet den Ausgangspunkt einer Arbeit, die sich in anderen Städten fortsetzen wird und damit spielerische Vergleichsmöglichkeit schaffen kann. Dabei müssen gar keine neuen Fotografien gemacht werden. Es genügt sich diese einzuprägen um sie auf den Spaziergängen durch Bremen, Brüssel oder Boston zum Anstoß zu nehmen. Eine Stadt ist, wie sie leuchtet?

Malerische Fotografien, die den Fotofachhändler zwei Mal nachfragen lassen, ob dass auch die Richtigen seien und ob es damit auch seine Richtigkeit hat, müssen allein schon auf der Grundlage derartiger Vergewisserungen abseits der

herkömmlichen Sehgewohnheiten stehen. Dies allein ist kein Wert, doch alles zusammengenommen wird es wertvoll.

Die Lampen in der Mitte geben dabei wieder eine Aussicht auf das schürer'sche Paradies. Weißes Licht in schönen Lampen, hübschen Lampen, eigenwilligen Lampen und letztendlich bescheiden sparsamen Lampen, allesamt hängend, allerdings bis auf den Boden, auf dem sie liegen. Also liegende Hängelampen, dicht beieinander, als ob sie sich zu einem leichten Gedankenaustausch getroffen hätten, mit Strom und ohne Kuchen. Poesie, die in kein Buch der Welt passt.

Beineberg





